Einst jetzt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 25

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der guten alten Zeit

Einst / jetzt

Der April, der früher – wie man lesen kann – immer im April kam, heute aber wann er will.

● Raoul Bärlocher

Früher waren die Frühlingsputzeten eine große Qual, jetzt hat man so ausgezeichnete Putzmittel, daß sich sozusagen alle Oberflächen von selber reinigen, ein Sprutz – und schon ist es sauber und glänzt.

● Glarner Nachrichten

Früher nahm man im April die Vorfenster heraus, weil man sie nicht mehr brauchte. Heute braucht man sie im Sommer noch mehr, als Lärmisolation. ● Brückenbauer

Die Kurgäste von einst hatten sich auf der ‹Vieruhrwiese› ein Stelldichein gegeben, oder sie promenierten ‹auf der Allee›, die einmal eine gewichtigere Rolle spielte als der Kurgarten. Heute drängt es vor allem den prophylaktisch Kurenden zu aktiver Betätigung.

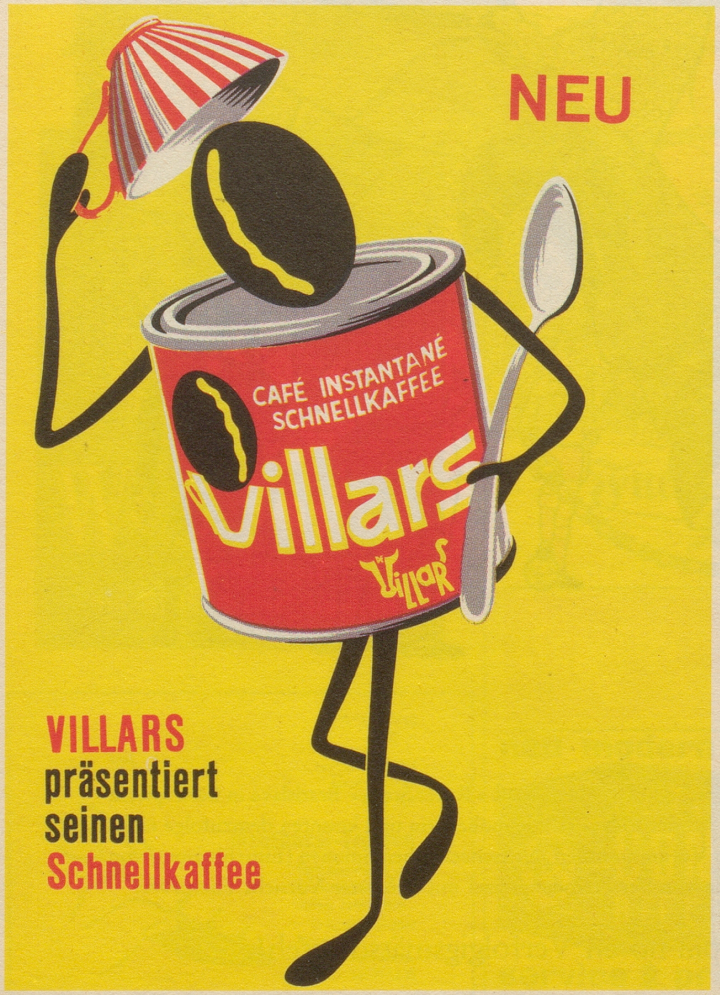
● Lob der Badekur

Schiller war noch genötigt, seinen Helden köpflings in strudelnde Wasser tauchen zu lassen, was einem heute im Schwimmbad schon mancher Schulbub mit Taucherbrille und Schnorchel von Franz Carl Weber spielend vorexerziert.

● Badener Tagblatt

Einst war die große Sorge der Fischer die Boshaftigkeit der Fische, die wie mit versiegeltem Maul die Köder umschwänzelten. Seither sind ein paar weitere Tribulationen hinzugekommen, die einen Anhänger des nervenberuhigenden Anglersportes in eine Nervenheilanstalt bringen könnten. ● Die Woche

Die Zeiten sind vorbei, da der dicke Bauch als Zeichen des Wohlstands galt und entsprechend gepflegt wurde, da die Armen sich so was nicht leisten konnten. Heute füllt die Reklame der Nahrungsmittel, die nicht dick machen, auch die Arbeiterpresse. ● Wirtschaftskommentar

Tahitis braune Mädchen, einst von Paul Gauguin entzückend gemalt – heute wohnen sie in Wellblechhütten, verkaufen kitschige Souvenirs und trällern amerikanische Songs.

● Musikpost